

From Partnership to Friendship...

... unter diesem Motto stand die diesjährige Delegationsreise zu unserer Partnergemeinde Moshi in Tansania. Mitte Oktober machten sich Ulf Grensemann, Julia Berger, Jörg Fried, Stephan Günther und Ute Lenhardt nach Afrika auf, um zwei große Jubiläen zu feiern – 30 Jahre Gemeindepartnerschaft zwischen Moshi-Pasua und Idstein sowie auf besondere Einladung von Bischof Fredrick Shoo – 125-jähriges Bestehen der evangelisch-lutherischen Kirche in Tansania.

Die zweiwöchige Reise war anlässlich dieser zwei Ereignisse vollgepackt mit Terminen. Zu Beginn stand ein Empfang bei Robert Mboya, Bürgermeister der Stadt Moshi, dem die Delegation ein offizielles Schreiben und ein Geschenk der Stadt Idstein und Bürgermeister Herfurth überreichte. Mr. Mboya gab einen Einblick in einige kommunale Themen wie z.B. den schrittweisen Ausbau von solarbetriebenen Straßenlampen oder dem Aufbau und der Organisation einer öffentlichen Müllabfuhr. Stolz berichtete er, dass Moshi die sauberste Stadt Tansanias sei und den höchsten durchschnittlichen Bildungsstand des Landes aufweist. Zudem gilt Moshi als die „grünste“ Stadt, was insbesondere an den umfangreichen Bepflanzungsprogrammen der Stadt liegt.

Das Thema Klimawandel zog sich

durch die gesamte Reise der Delegation. So wurde auf der zweitägigen Synode anlässlich der 125-Jahrfeier ausführlich über dieses Thema reflektiert. Kirche und Umweltschutz wurden dabei aus theologischen, aber auch aus ganz praktischen Blickwinkeln betrachtet. Klimawandel und deren Auswirkungen auf das Individuum und die Gesellschaft sind ein großes Thema, das sich Bischof Shoo, der in Tansania als „bishop of trees“ bezeichnet wird, zur Herzenssache gemacht hat. Mit vielen Baumpflanzungen versucht er, den Massenrodungen von Wäldern

in Afram Kilimanjaro entgegenzuwirken.

Auch die Delegationsmitglieder haben anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten

in Moshi-Pasua verschiedene Bäume gepflanzt. Dabei konnten im Gemeindeteil Idstein auch die vor einigen Jahren von Ute Sabiel und Pfarrer Kuhlmann gepflanzten Bäume, die nunmehr mit teilweise mehr als 20 m Höhe ein stattliches Maß erreicht haben, bestaunt werden.

In Kalimani, Kaloleni, Idstein und Karanga wurde mit den einzelnen Gemeindeteilen Jubiläumsgottesdienste gefeiert. Die Delegation übergab als Zeichen der Verbundenheit für die einzelnen Kirchen jeweils



eine Plakette mit dem Emblem der Lutherrose, ein Symbol, das in Tansania eine besondere Bedeutung besitzt. In Kalimani wurde sogar ein offizieller Gedenkstein feierlich enthüllt.

Eine interessante Erfahrung machte man bei den Reformationsgottesdiensten. In Moshi beglückwünschten sich die Gemeindemitglieder zur Reformation!

Ein Schwerpunkt der Reise war die Evaluation der geförderten Projekte und der Austausch mit den örtlichen „church elders“ sowie dem Partnerschaftskomitee. Was läuft gut? Was kann verbessert werden? Wo

liegen aktuelle und künftige

Schwerpunkte der Gemeindegemeinschaft?

Wo sind Schwierigkeiten? Wie haben

sich gesellschaftliche und politische

Rahmenbedingungen verändert?

Diese und viele andere Fragen wurden ausführlich erörtert. Hierbei zeigte sich, dass auch Partnerschaftsarbeit einer kontinuierlichen Entwicklung unterliegt und sich damit weiterentwickeln muss. Aufgabe der beiden Partnerschaftsausschüsse in naher Zukunft wird es nun sein, die 30-jährige enge Verbindung beider Gemeinden mit neuen Projekten und Inhalten in die nächste Generation zu führen. Hierzu wird der Moshiausschuss kurzfristig mit unseren Freunden in Moshi ein trag-

fähiges Konzept mit neuen Förderungsschwerpunkten entwickeln.

Besichtigungen von Gemeindeeinrichtungen, den von der Gemeinde betriebenen Kindergärten sowie verschiedenen Industrie- und Handwerksbetrieben trugen zu einem besseren Verständnis der örtlichen Lebens- und Arbeitswelt bei. Zahlreiche Einladungen einzelner Gemeindemitglieder zu Mittag- und Abendessen boten zudem zahlreiche Gesprächsmöglichkeiten.

Von großem Interesse war auch ein diakonischer Besuch in der Mission Magadini, tief im Massagebiet, die von der Gemeinde Moshi-Pasua und anderen örtlichen Gemeinden unterstützt werden muss. In dieser Mission, ca. zwei Autostunden von Moshi entfernt, werden über 400 Massaikinder schulisch betreut. Der Bau der örtlichen Missionskirche begann bereits in 1993 und schreitet nur langsam je nach vorhandenen finanziellen Mitteln fort. Aktuell spart man für die Bedachung, die man in ca. zehn Jahren fertigzustellen glaubt.

Abschließend hatte die Delegation noch die Gelegenheit zu Ausflügen in den Tarangire Nationalpark und dem Ngorongoro-Krater zusammen mit Menschen aus der Gemeinde. Auch hierbei konnten weitere Freundschaften geknüpft werden.

So gibt es noch viel von der Reise, den Ereignissen, Erfahrungen und Begegnungen zu erzählen. Wieder einmal hat sich gezeigt, dass diese



Partnerschaft über 30 Jahre durch das Engagement auf beiden Kontinenten kontinuierlich gewachsen ist. Durch die vielen Begegnungen haben sich Vertrauen, ein gemeinsames Verständnis und persönliche Bindungen entwickelt. Diese Partnerschaft lebt von den Menschen und dem persönlichen Austausch. Wir freuen uns daher bereits auf den nächsten Besuch unserer afrikanischen Freunde in Idstein in 2020.

Für weitere ausführliche Information (z.B. unsere „Moshi-Zeit“) schauen Sie bitte gerne auf unserer Homepage vorbei, auf der Sie immer die aktuellen Neuigkeiten und Photos direkt aus Moshi erfahren können.

<https://www.unionskirche-idstein.de/leben-im-glauben/moshi-partnerschaft/ueber-uns/>

Für den Moshi-Ausschuss
Ulf Grensemann



Die Delegation zusammen mit dem Pastorenehepaar Manase und Genevieve